

Charge – quo vadis?

[18.02.05] +++ Der ERP-Anbieter Meinikat hat jetzt auch die Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen, Chargen-Bestandteilen und Endprodukten in sein Komplettpaket PP_mate integriert. Die Software kommt bevorzugt in der Rollenfertigung und -verarbeitung zum Einsatz. Dort zählt das Aufsplitten von Chargen in abweichende Veredelungsprozesse sowie das Zusammenfassen mehrerer Chargen-Teile zu den zentralen Branchenanforderungen. Eine spezielle Transaktionsdatenbank, in der sämtliche 'woher/wohin'-Informationen dokumentiert und... zum Abruf bereitgestellt werden, hat Meinikat für in die Lösung integriert.

Auf diese Weise ermöglicht die ERP-Lösung PP_mate eine lückenlose Rückverfolgbarkeit von Produkten und deren Bestandteilen bis hin zum Ursprungsort. "Das Thema Tracability gehört für nahezu alle Branchen zu den wichtigsten überhaupt", so Lutz Meinikat, Geschäftsführer der Meinikat Informationssysteme GmbH. "Schließlich wird es gerade in der zunehmenden Verzahnung von Liefer- und Produktionsketten immer wichtiger, im Ernstfall schadhafte Bestandteile und Produkte entlang der gesamten Supply Chain zeitnah identifizieren und isolieren zu können."

Die filigrane Chargenverwaltung und ihre lückenlose Rückverfolgbarkeit wurden zuletzt vor allem in den Bereichen Lebens- und Futtermittel diskutiert. Hintergrund ist die EU-Verordnung 178/2002, die in diesem Kontext seit 1. Januar 2005 gegenüber den Unternehmen aus der Lebens- und Futtermittelbranche sowie allen an der Lebensmittelkette Beteiligten per Gesetz sehr hohe Ansprüche stellt. Aber auch andere Branchen müssen sich diesem sensiblen Thema stellen - ganz allgemein, um z.B. den ISO-9000-Anforderungen zu genügen, teils auch sehr speziell, zum Beispiel bei Zulieferern der pharmazeutischen Industrie.

Meinikat hat sich dieses Themas angenommen und mit der neuesten Version von PP_mate erhebliche Verbesserungen eingeführt. So ist eine Transaktionsdatenbank entstanden, in der nicht nur der Durchlauf von Chargen rückverfolgt werden kann, sondern auch das Aufsplitten von Losgrößen in abweichende Veredelungsprozesse und das Zusammenfassen von mehreren Chargen-Unterteilen für die gemeinsame Weiterveredelung. Dies spielt vor allem in mehrstufigen Veredelungsprozessen eine Rolle, wo ursprüngliche Chargen grundsätzlich nicht den gesamten Durchlauf zusammen „erleben“ - wie zum Beispiel in der rollenfertigenden und -verarbeitenden Industrie. So werden in Papier- und Folienfabriken Rohmaterialien in Chargen angeliefert, woraus Chargen-übergreifend große Tamboures oder Mutterrollen entstehen. Diese wiederum 'zerfallen' über mehrere Schneidvorgänge in kleinere Maschinenrollen und individuelle Formate, um danach wieder auf Paletten zusammengefasst zu werden.

Möglich ist dies durch die automatische Komplettierung aller PP_mate-Prozessdaten mit 'woher/wohin'-Informationen. Es bedarf keines erhöhten Aufwands seitens der Anwender, um Datensätzen Chargennummern mitzugeben: Das System ermittelt die 'woher/wohin'-Informationen aus dem vorhandenen Datenumfeld und schreibt sie in eine eigene Datenbank. Komplexe Routinen werten diese Daten aus und können für jeden Zeitpunkt und jede Veredelungsstufe beantworten, woraus das (Halb-)Fabrikat entstanden oder in welche Produkte dieses Rohmaterial bzw. Halbfabrikat eingeflossen ist. Gesuchte und gefundene Informationsketten können jederzeit aus der Datenbank exportiert und in geeignete Berichtsform gebracht werden. Die Einbindung dieser Daten in die Systeme der Supply Chain ist laut Meinikat dank offener Schnittstellenkonzepte „einfach zu realisieren“.

Meinikat Informationssysteme GmbH
Tel.: (+49) 0511 / 54292-0